

Begründung:

In der Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus am 20.09.2011 (SV-Nr. 06/1348) hat die Verwaltung Vorschläge unterbreitet, die der Bäderleitung künftig einen Rabattspielraum bei den Eintrittsentgelten einräumen.

...

2

Diese Entscheidung wurde zurückgestellt für eine erneute Beratung, nachdem das Controlling beteiligt worden ist. Daneben hat der Verwaltungsausschuss die Beratung im Fachausschuss befürwortet, wenn es um die Ausgestaltung von Veranstaltungen im Bad und die Handhabung der Beteiligung von Gewerbebetrieben geht (s. SV-Nr. 06/1380). Für beides werden die nachstehenden Vorschläge unterbreitet, die mit dem Controlling abgestimmt sind (auf die Anfrage von RM Just vom 14.11.2011 und die Antworten der Verwaltung, die am Ende der Sitzungsvorlage aufgeführt sind, wird ebenfalls verwiesen):

Grundsätzlich sollte aus Sicht der Verwaltung/ Bäderleitung für Veranstaltungen gelten, dass diese künftig einen Zuschussbedarf von durchschnittlich ca. 1.000 Euro haben. Die Veranstaltungen sollten untereinander kostendeckend sein, so dass eine Veranstaltung auch einen höheren Zuschussbedarf haben kann, wenn dies bei einer anderen eingespart werden würde.

Ziel ist es, einmal monatlich eine Veranstaltung durchzuführen. Pro Quartal sollte jeweils eine Zielgruppe (Kinder/Jugendliche, Erwachsene, Senioren) mit einer Veranstaltung angesprochen werden. Bleibt die Schließungszeit und die Freibadsaison für Veranstaltungen im Freizeitbad berücksichtigt und es werden somit 3 Quartale pro Jahr mit Veranstaltungen geplant, dann würden ca. 9 Veranstaltungen pro Jahr, somit jeweils 3 pro Jahr und Zielgruppe, durchgeführt werden.

Mittelfristig ist das Ziel, alle Veranstaltungen kostendeckend zu organisieren. Es sollte ein Veranstaltungsmanagement aufgebaut werden, das evtl. Sponsoren anwirbt. Zurzeit müssen Firmen, die sich beteiligen, noch überzeugt werden, dass für sie durch die Zusammenarbeit mit den Bädern ein Werbefaktor entsteht. Diese Überzeugungsarbeit ist momentan schwierig, da es bisher keine regelmäßigen Veranstaltungen gegeben hat.

Folgende Rabattspielräume für die Verwaltung bzw. Bäderleitung sollten vereinbart werden:

1. Bei Veranstaltungen mit der Zielgruppe der Erwachsenen werden keine Rabatte eingeräumt. Hier ist das Eintrittsentgelt in voller Höhe zu entrichten. Ferner ist die Bäderleitung berechtigt, ein höheres Eintrittsentgelt festzusetzen, wenn die Veranstaltungskosten aufgrund besonderer Ausstattung höher sind.
2. Bei Veranstaltungen mit der Zielgruppe Kinder/Jugendliche kann das Eintrittsentgelt je nach Veranstaltungsart und Ausstattungsbedarf auf 2,50 Euro festgesetzt werden. Dies entspricht bei kostengünstigen Veranstaltungen einer Rabattierung von 20 % des Langzeittarifs. Hintergrund dafür ist der Grundgedanke der Kinder-

und Jugendförderung, also möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den kostengünstigen Zugang zu derartigen Veranstaltungen zu ermöglichen.

3. Der Rabatt „happy hour“ I und II wird ab 1. Januar 2012 – vorerst versuchsweise für ein Jahr - eingeführt. Die Bäderleitung ist in Abstimmung mit der Verwaltung berechtigt, diesen Aktionsrabatt kurzfristig für jeweils einen Tag anzubieten, wenn witterungsbedingt die Besucherzahlen im Freizeitbad gering sind. Nach Ablauf des Probejahres wird dem Ausschuss über das Ergebnis berichtet.

3

...

Ebenfalls am 20.09.2011 hatte die Verwaltung Rabattspielräume für die Bäderleitung vorgeschlagen. Die Entscheidung hierzu wurde zurückgestellt, da das Controlling beteiligt werden sollte. Daher wurden von Frau Bohlen-Janßen die finanziellen Auswirkungen der unterschiedlichen Rabattmöglichkeiten berechnet (siehe Anlage). Die Verwaltung schlägt in Abstimmung mit dem Controlling vor, nur die Vorschläge „Happy hour“ I und II ab Januar 2012 probeweise einzuführen, da hier die finanziellen Einbußen mit 1,20 – 2,20 Euro bei den einzelnen Eintrittsentgelten relativ gering sind. Diese Maßnahmen sollen auch nur vereinzelt zu Werbezwecken eingesetzt werden, und zwar vorerst probeweise für ein Jahr. Über die Ergebnisse wird nach Ablauf eines Jahres berichtet.

Anfrage von RM Just von 14.11.2011 betr. Veranstaltungen im Freizeitbad:

Bitte teilen Sie uns zur Halloween-Party im Aqua-Toll mit:

1. Anzahl der zahlenden Gäste / Einnahme
2. Anzahl der zahlenden Gäste / Einnahme von 15 Uhr an bis zur Schließung 23:00 Uhr
3. Anzahl der zahlenden Gäste / Einnahme von 15 Uhr an bis zur Schließung 22:00 Uhr an Samstagen ohne Veranstaltung
4. Wie viele Gäste / Einnahmen wurden in dieser Zeit durch Veranstaltung der Halloween-Party weniger generiert?
5. Wie viele Personalstunden (Aqua-Toll-Personal, Marketing-Abteilung, Sonstige) wurden für die Vor- und Nachbereitung der Halloween-Party einschließlich Mehrstunden für verlängerte Öffnungszeit und Auf-/Abbauten eingesetzt?
6. Was haben Anzeigen, Flyer, Deko, Kostüme, DJ usw. gekostet?

Ich hatte das persönliche Pech, an diesem Tag um 18 Uhr schwimmen gehen zu wollen, dadurch wurde ich auf die Frage nach dem Nutzen dieser Veranstaltung gestoßen. Einlass war schon seit 16:30 Uhr nicht mehr, wurde mir gesagt. Wer bis 16:30 Uhr kam, durfte nur bis 18:00 Uhr im Bad bleiben. 3-Stunden-Tarife waren dann ab 15:00 Uhr nicht oder nur noch eingeschränkt sinnvoll und

wurden vermutlich entsprechend weniger verkauft. Von 18:00 bis 19:00 Uhr war das Bad geschlossen. Erst ab 19:00 Uhr sollte dann Einlass für die Party sein. Abends soll dann kaum etwas los gewesen sein. Die Veranstaltung war ein Flopp: falsche Zielgruppe (offenbar nur was für Kinder, also für nachmittags). Dafür hat man aber viele Stammgäste, die sonst Samstag von 15:00 bis 22:00 Uhr kommen, vom Schwimmen abgehalten. Da stellt sich die Frage nach Kosten/Nutzen dieser und ähnlicher Veranstaltungen. Die Veranstaltungen sollten meines Erachtens nicht durchgeführt werden, wenn dadurch mehr Besucher ferngehalten als angezogen werden. Dies Verhältnis sollte auch bei den anderen an Samstagen bisher durchgeführten Veranstaltungen beleuchtet werden, zusätzlich natürlich der personelle und finanzielle Mehraufwand.

Ich bitte, über diese und künftige Veranstaltungen im Fachausschuss zu diskutieren.

4

...

Stellungnahme der Verwaltung:

1. Anzahl der Gäste: 83 / Einnahmen: 397,00 Euro bei der „Halloween-Party“
2. Anzahl der Gäste: 430 / Einnahmen: 1.418,65 Euro an diesem Tag insgesamt
3. Anzahl der Gäste: 458 / Einnahmen: 1.444,20 Euro am vorherigen Samstag bzw.
Anzahl der Gäste: 457 / Einnahmen: 1.473,35 Euro am folgenden Samstag
4. Es wurden ca. 27/ 28 Gäste weniger generiert.
5. Die verlängerte Öffnungszeit bis 23 Uhr (1 Nutzungsstunde) kostet betriebswirtschaftlich ca. 236,12 Euro (s. BAR 2010). Der Zeitaufwand für die Bäderleitung (Vorbereitung) sowie die Vorbereitungsarbeiten durch die MitarbeiterInnen wurden während deren Arbeitszeit erledigt. Insgesamt betrug der Zeitaufwand ca. 5 Stunden.
6. Die Kosten belaufen sich auf 2.321,21 Euro.

Insgesamt ist bei der Veranstaltung zu berücksichtigen, dass die Tageseinnahmen insgesamt nicht erheblich von denen anderer Samstage abweichen. Es war die erste Veranstaltung dieser Art mit der Zielgruppe Jugendliche. In der Nachbetrachtung wurde die Schlussfolgerung gezogen, künftig verstärkt bezüglich der Werbung auf die neuen Medien zu setzen (Twitter, Facebook, Jugendnetzwerk Schortens), um mehr Gäste anzuwerben. Somit ist davon auszugehen, dass bei einer möglichen Folgeveranstaltung mehr Jugendliche kommen werden.

Abschließend schlägt die Verwaltung vor, das Jahr 2012 für die Veranstaltungen als „Probelauf“ zu sehen und nicht jede Aktion gleich zu hinterfragen bzw. in Frage zu stellen. Ende 2012 wird die Verwaltung dann über die Inanspruchnahme bzw. den Kostenaufwand unter Beteiligung des Controllings berichten.